

Stärkster Mann Südbrookmerlands wird gesucht

4. Moordorfer Tauziehen startet heute Nachmittag mit neuen Wettbewerben / Anmeldung noch möglich

aik **Moordorf.** Zum ersten Mal suchen die Veranstalter des Moordorfer Tauziehens am heutigen Sonnabend (ab 16 Uhr) auch den „strongest man“, den stärksten Mann.

In einem eigenen Wettbewerb müssen die Teilnehmer einen rund 210 Kilogramm schweren Treckerreifen hochheben und umwerfen, wie Mitorganisator Gundolf Beer vom Tauzieh-Team „Mean Machine“ den ON sagte. Anmeldungen sind noch möglich.

Außerdem findet auf dem Veranstaltungsgelände an der Marktstraße in Moordorf (Nähe Marktplatz/OLB) ein „Rundballenrollen“ statt. Dabei müssen die Strohballen 30 Meter gerollt werden. Die schnellsten Teilnehmer bekommen Pokale.

Daneben gibt es natürlich wieder den klassischen Tauzieh-Wettbewerb, der dieses Jahr mit Fünfer- statt mit Siebener-Teams ausgetragen wird. „Viele Mannschaften bekamen keine sieben Leute zusammen, deshalb haben wir die Zahl reduziert“, sagte Beer zur Erklärung. Bislang sind acht aktive Tauzieher-Teams und sechs Hobbygruppen angemeldet.



Die Jungs vom Tauzieh-Team „Mean Machine“ gehören in Moordorf zu den Lokalmatadoren.

Archivfoto: de Vries

In den Wettbewerbspausen findet außerdem wieder ein Kinder-Tauziehen statt. Auch die Kleinen bekommen Gold- und Silbermedaillen.

Als Rahmenprogramm gibt es eine Hüpfburg, Kinderschminken – und für die Erwachsenen ab 20 Uhr eine Oldie- und Rocknacht (ver-

anstaltet von Joachim Popken). Den Abschluss-Höhepunkt des mittlerweile 4. Moordorfer Tauziehens bildet zwischen 22 und 23

Uhr ein Feuerwerk, wie Gundolf Beer sagte.

Wer sich für einen der Wettbewerbe anmelden möchte, kann dies noch un-

ter Tel. (01 71) 127 62 18 tun. Auch vor Ort sind heute Nachmittag zwischen 15 und 15.45 Uhr noch Anmeldungen möglich.

Ölspur war länger als gedacht

Moordorf. Zu einer zunächst als klein gemeldeten Ölspur an der Ringstraße in Moordorf wurde am Donnerstag gegen 13.50 Uhr die Feuerwehr Münkeboe-Moorhusen alarmiert. Nach dem Eintreffen an



Die Ölspur. Foto: Reemts/FW

der Einsatzstelle stellten die Kameraden jedoch fest, dass das Ausmaß bedeutend größer war. Im Bereich der Ortschaften Moordorf und Wiegoldsbur waren an insgesamt sechs verschiedenen Straßenbereichen Gefahrenstellen durch Ölverschmutzungen auszumachen. Zur Unterstützung der eingesetzten Kräfte wurde deshalb kurze Zeit später die Feuerwehr Wiegoldsbur ebenfalls alarmiert. Rund vier Stunden benötigten die etwa 20 Einsatzkräfte, die mit vier Fahrzeugen angetrieben waren, um die Verkehrssicherheit auf den betroffenen Straßen wieder herzustellen.

Zwei Anträge in Ausschuss verwiesen

aik **Südbrookmerland.** Gleich zwei Anträge der CDU-Fraktion wurden am Donnerstagabend in den zuständigen Schulausschuss verwiesen. Wie berichtet, fordert die CDU einen Ratsbeschluss über den Erhalt der Haupt- und Realschule Moordorf – solange die Anmeldezahlen für eine Zweizügigkeit (zwei Klassen pro Jahrgang) reichen. SPD-Fraktionschef Stefan Kleintert sagte, die SPD wolle die Schule auch nicht schließen. Der kritische Punkt seien jedoch die Anmeldezahlen. „Die Eltern entscheiden selber über den Fortbestand.“ Auch FWG-Fraktionschef Thomas Erdwiens sagte, man wolle den Standort solange wie möglich erhalten. Karl-Enno Rocker (Grüne) meinte, das Thema müsse im Ausschuss vernünftig diskutiert werden.

Ebenfalls in den Ausschuss verwiesen wurde der CDU-Antrag, eine Arbeitsgruppe zur Zukunft der Kindertagesstätten in Südbrookmerland zu bilden. „Die Bildung einer AG bedeutet nicht automatisch die Lösung eines Problems“, sagte Kleintert (SPD). Das Thema gehöre in den zuständigen Fachausschuss. Das sahen Thomas Erdwiens (FWG) und Karl-Enno Rocker (Grüne) ähnlich.

Bürgerinitiative bittet um Aufschub

Schwarzer Weg: Verwaltung soll mit den Bauarbeiten bis nach dem Bürgerbegehren warten

VON AIKO RECKE

Südbrookmerland. Es gibt noch keinen konkreten Zeitplan für einen Beginn des Ausbaus der Schwarzen Weges. Die Ausschreibungen seien noch nicht vorgenommen worden, sagte Südbrookmerlands Bürgermeister Friedrich Süßen (SPD) am Donnerstagabend in der Ratssitzung auf Nachfrage der Bürgerinitiative (BI) Schwarzer Weg. Deren Sprecher Marcel Schäfer bat den Bürgermeister, die Baumaßnahme so lange zurückzustellen, bis über die Zulassung des beantragten Bürgerbegehrens entschieden ist. Hintergrund der Frage von Schäfer: ein Bürgerbegehren hat keine aufschiebende Wirkung. Die Gemeindeverwaltung könnte also rein theoretisch bereits „Fakten schaffen“ und mit dem Bau loslegen, was freilich den Unmut der betroffenen Bürger nur noch weiter schüren würde. Beschlossen hat der Gemeinderat den Ausbau des Schwarzen Weges bekanntlich am 23. April. Die BI will den Ratsbeschluss nun kippen.

Bürgermeister Süßen verwies auf die nächste Sitzung des Verwaltungsausschusses



Rund 60 Gegner des Straßenausbaus am Schwarzen Weg kamen zur Ratssitzung nach Moordorf. Foto: Recke

(VA) am 2. Juni, in der über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens entschieden werden soll. Da die Frist für die Unterschriftensammlung aber bereits seit Bekanntmachung des Ratsbeschlusses am 8. Mai läuft, will die BI schon bald mit der Sammlung beginnen.

Insgesamt ging die Fortsetzung der abgebrochenen Ratssitzung vom 23. April am Donnerstagabend im Forum der Haupt- und Realschule Moordorf relativ ruhig und zügig über die Bühne.

Immerhin rund 60 Bürger, die meisten wohl Mitglieder

der Bürgerinitiative (BI) Schwarzer Weg, hatten sich im Zuschauerraum eingefunden. Vor allem die BI-Sprecher Abbo Schön und Marcel Schäfer stellten noch einmal mehrere Fragen zur umstrittenen Straßenausbaustellung.

Ratsvorsitzender Alfred Mika (SPD) hatte zuvor darauf hingewiesen, dass „minutenlange Statements“ an dieser Stelle nicht erwünscht seien. Auch für Diskussionen gebe es keinen Raum. Verwaltung und Ratsleute seien bemüht, alle Fragen umfassend zu beantworten.

Auf Nachfrage sagte Gemeindebürgermeister Friedrich Süßen (SPD), dass es im Verwaltungsausschuss am 21. April Einigkeit darüber gegeben habe, dass eine eventuelle Kostensteigerung beim Ausbau der Straße nicht von den Anliegern getragen werden müssten, sondern von der Gemeinde übernommen würden. Die BI kritisiert, dass diese „Deckelung“ in der derzeitigen Satzung nicht erwähnt ist.

Erster Gemeinderat Hans-Joachim Stedler erläuterte dazu, dass die Gemeinde im Falle einer Kostensteigerung für die Anlieger auch einen Kostenerlass mit verschicken würde. Dazu könne man möglicherweise auch einen sogenannten „Generalbeschluss“ im VA fassen, kündigte Stedler an.

BI-Mann Schön fragte auch, ob der Gemeinde aktuelle konkrete Anträge von Anliegern zum Ausbau der Straße vorlägen. Bürgermeister Süßen antwortete ausweichend: Der frühere Ortsvorsteher von Victorbur habe einen solchen Antrag mehrfach gestellt, viele Bürger seien damals mit der Bitte auf diesen zugekommen. „Daraufhin haben wir die Maß-

nahme gestartet“, erklärte Süßen rückblickend.

Die BI wollte von der Verwaltung auch wissen, warum die Ringstraße bei ihrer Sanierung als Durchgangsstraße klassifiziert worden sei, der Schwarze Weg nun aber lediglich als Straße des innerörtlichen Verkehrs.

„Die Klassifizierung der Ringstraße damals war falsch“, räumte Bauamtsleiter Joachim Meyer offen ein. Und auch Erster Gemeinderat Hans-Joachim Stedler sagte, dass die damalige Ausbaustellung für die Ringstraße heute in dieser Form nicht mehr erlassen würde, weil sie den rechtlichen Voraussetzungen nicht entspräche.

Abbo Schön betonte im Namen der BI auch noch einmal, dass man den Fall der angeblichen Bedrohung von Ratsherren Aufklärung wolle. Ratsvorsitzender Mika sagte dazu, ihm sei bekannt, dass es tatsächlich solche Drohungen gegeben habe. Namen wurden nicht genannt. Aber: „Wenn ein Ratsmitglied bedroht wird, wird der gesamte Rat bedroht“, machte Mika deutlich. Der BI unterstelle man nicht, dass die Drohungen aus ihren Reihen gekommen waren.

Beteiligung an EWE-Netz abgelehnt

aik **Südbrookmerland.** Die Gemeinde Südbrookmerland wird sich bis auf weiteres nicht an der EWE Netzgesellschaft beteiligen. Erstens laufe derzeit das Ausschreibungsverfahren für die Neugabe der Strom- und Gasnetze ab 2017, erläuterte Erster Gemeinderat Hans-Joachim Stedler. Dafür beschloss der Gemeinderat einstimmig einen Kriterienkatalog. Und zweitens habe man „kein Geld auf der Naht“. Bei der Gemeinde gehe es schließlich um eine Beteiligung in Höhe von rund 3,9 Millionen Euro. Zur zweiten Beteiligungsrunde 2018 werde das Angebot erneut geprüft, so Stedler.

Sozialstation machte 100 000 Euro Miese

aik **Südbrookmerland.** Die Sozialstation Südbrookmerland, die seit 2006 unter Gemeinde-Regie ist, hat im Geschäftsjahr 2013 einen Verlust von rund 100 000 Euro eingefahren. „2014 rechnen wir aber mit einem guten Ergebnis und werden voraussichtlich einen erheblichen Gewinn erzielen“, versprach der zuständige Fachbereichsleiter Eckhard Kelm. Der Gemeinderat erteilte Bürgermeister Friedrich Süßen (SPD) in dieser Sache einstimmig die Entlastung.

Drei flauschige Küken wurden zu Publikumslieblingen

Beim Projekt „Vom Ei zum Huhn“ arbeiten die Grundschule Victorbur und die Moordorfer Rassegeflügelzüchter zusammen

siw **Victorbur.** Wo kommen eigentlich die Hühner her? Wie kommt das Huhn ins Ei? Und wie wächst ein Küken in seiner Schale heran? Diesen und vielen anderen Fragen möchten die Kinder der Grundschule Victorbur im Sachunterricht nachgehen. Unterstützt werden sie dabei in einem gemeinsamen Projekt von den Mitgliedern des Rassegeflügelzüchtereins (RGZV) Moordorf.

Mitten im Raum auf einem Tisch stehen acht mit Stroh gefüllte Körbchen, in denen verschiedene Eier zu sehen sind. Mehrere Schau- und Infotafeln sind im Klassenraum aufgebaut. Im Nebenraum, aus dem ein Piepen zu hören ist, stehen eine Brutmaschine und ein Schaubrüter sowie ein Gehege mit einer Henne und ihren flauschigen Küken, daneben außerdem drei gelbe Gänseküken.

Die Schüler der Klassen 1a und der 2b sowie ihre Klassenlehrer Frau Rademacher



Begegnung auf Augenhöhe.

Foto: Siwek

und Herr Hinkelmann hören interessiert zu. „Es gibt über 1000 Hühnerrassen“, erklärt Stefan Hiller zum Auftakt der Veranstaltung und zeigt verschiedene Eier. Die Mädchen und Jungen versuchen, zu erraten, um was für Eier es sich

handelt. Beim Vergleich zwischen einem Straußenei und den Eiern der Sarama, der kleinsten Hühnerrasse der Welt, ist der Unterschied so deutlich, dass einige Kinder Zweifel hegen, ob die Eier echt sind. Ein Junge ist gar

überzeugt, sie seien aus Plastik. „Nein, das Ei ist nicht aus Plastik“, versichert Hiller. „Die sind echt.“

Als Nane Wienekamp und Ludwig Blumhoff vom RGZV Moordorf die große Kiste aus dem Nebenraum holen,

stehlen drei flauschige Gänseküken Hiller die Show. Jedes Kind möchte sie streicheln und anfassen. Dabei achtet Manfred Janßen darauf, dass sie nicht zerdrückt werden.

Danach werden die kleinen Forscher in vier Gruppen eingeteilt, um die Brutmaschine mit 48 Eiern zu befüllen. In 21 Tagen wird sich eine bunte Schar aus sechs verschiedenen Hühnerrassen, von denen einige auf der Roten Liste bedrohter Nutztierarten stehen, tummeln. „Wird ein befruchtetes Ei bebrütet, kann man am vierten Tag einen kleinen pochenden Punkt erkennen. Bis das Küken allerdings wie ein kleines Wesen aussieht, braucht es Zeit“, erklärt Janßen.

„Am Dienstag können die Kinder die Entwicklung im Ei mitverfolgen, indem sie sie, ähnlich wie mit einem Röntgengerät, mit einer starken Lampe durchleuchten. Diesen Vorgang nennt man Schieren“, ergänzt Janßen.

„Dabei werden sie feststellen, welche der bebrüteten Eier befruchtet sind und welche nicht.“

Zu den Gründen für diese außergewöhnliche Zusammenarbeit zwischen der Grundschule Victorbur und dem Geflügelzüchterverein Moordorf sagt Vereinsvorsitzender Hiller den ON: „Wir haben Nachwuchsmangel im Verein.“ Und weiter: „Wir haben uns gefragt, wie man Kinder und Jugendliche für Geflügelzucht begeistern kann. Da dachten wir uns, wir gehen in die Schule und zeigen ihnen, wie aus einem Ei ein Huhn entsteht.“

Die Kinder sind schon sichtlich gespannt darauf, die flauschigen Küken beim Schlüpfen und Aufwachsen zu beobachten. Sie sollen die Vögel dann auch versorgen und für sie Verantwortung übernehmen. Und vielleicht kommt ja das eine oder andere Kind hier auf die Idee, selbst einmal Hühner zu züchten.

TERMINE

Zum Mühlentag lädt der Mühlenverein Wiegoldsbur am Pfingstmontag von 10 bis 18 Uhr ein. Ab 11 Uhr gibt es verschiedene Musikdarbietungen. Daneben gibt es einen Flohmarkt, Handwerksvorführungen und vieles mehr. Auch der Mahlbetrieb der Mühle wird vorgeführt.

Zu seinem Hoffest lädt der Nabu-Woldenhof in Wiegoldsbur am Pfingstmontag ein. Die Veranstaltung startet um 11 Uhr und endet um 17 Uhr. Es gibt ein buntes Programm mit vielen Angeboten, Verkaufsständen und Programmpunkten. Unter anderem wird die Fütterung eines Auerochsenkalbchens (15 Uhr) gezeigt.

Die Erweiterung des Friedhofs der Kirchengemeinde Münkeboe-Moorhusen wird am Pfingstmontag um 11.30 Uhr eingeweiht. Bereits ab 10 Uhr lädt Pastor Wolfgang Beier zum Gottesdienst in den Pastorengarten.